

Veranstaltungen der MASCH-Hochschulgruppe

Max Pichl
Kritische Gesellschaftstheorie und Rechtsruck

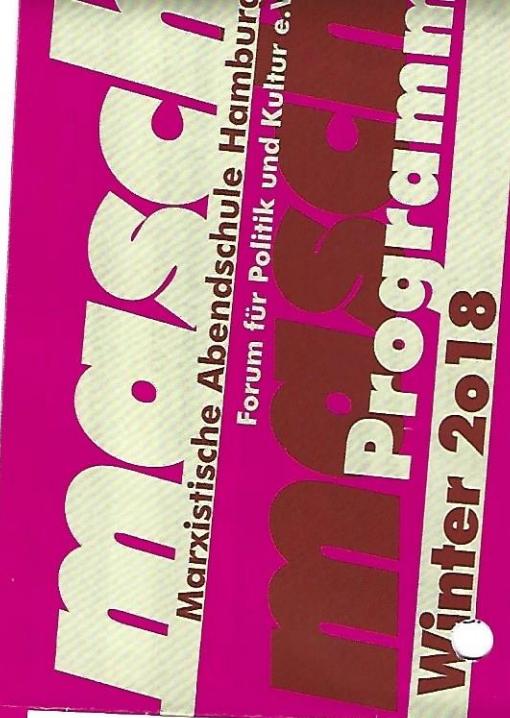
Die ältere Kritische Theorie entstand im Kontext eines präfaschistischen Europas. Die Schriften der ersten Jahre sind dominiert von der Frage, wie die "autoritäre Revolte" (Volker Weiss) durch eine gesellschaftstheoretische Perspektive in der materialistischen Tradition von Karl Marx der Kritik ausgesetzt werden kann.

Grundlagen zur Lösung des Problems der Geldware

Ansgar Knolle-Grothusen
Stephan Krüger
Dieter Wolf

Geldware, Geld und Währung

Geldfunktionen und Geldformen im Kapital
der Binnenwert des Geldes



www.masch-hamburg.org.

In dem Vortrag werden zentrale Aspekte der kritischen Gesellschaftstheorie rekonstruiert und auf aktuelle Beispiele des Rechtsrucks angewendet. Behandelt werden die Ideologie des völkischen Denkens durch Herbert Marcuse und die Analysen zu faschistischer Propaganda durch Leo Löwenthal und der Situation der beherrschten Klassen von Franz Neumann.

Maximilian Pichl hat Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft studiert und arbeitet an der Universität Kassel. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Asylrecht, Polizeirecht, Kritische Rechtstheorie und der NSU-Komplex.

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Referent: Maximilian Pichl (Kassel)
Termin: Donnerstag, 29.11.2018, 18:00 Uhr
(Stand zum Zeitpunkt der Redaktion noch nicht fest. Bitte im Internet unter www.masch-hamburg.de gucken.)
Ort:

Argument

Inhalt:
Ansgar Knolle-Grothusen: Der Zusammenhang von Geldfunktionen und Geldformen im Kapital Stephan Krüger: Geld und Geldware – Der Außen- und Dieter Wolf: Gesellschaftliche Praxis und das Problem der Geldware. Zum Problem der Geldware anhand einer Auseinandersetzung mit Ingo Stützle, Michael Heinrich und Janis Milios.

Mit dem, was zu den drei Komplexen in den Beiträgen dieses Buchs ausgeführt wird, soll eine Grundlage geschaffen und ein Anstoß gegeben werden für weitere Forschungen, um ausgehend von den Basis-Kategorien des Marxschen Kapitals deren Vermittlung mit den heutigen Erscheinungsformen von Geld, Währung und Preisen schlüssig darzustellen.

Kurse der MASCH-Hochschulgruppe

Lekturekurs Eugen Paschukanis
Allgemeine Rechtslehre und Marxismus (neu)

Das Werk von Paschukanis gilt als eines der bedeutendsten Werke der „marxistischen Rechtstheorie“. In seinem 1929 erstmal erschienenen Werk geht es u.a. um die Frage, weshalb sich die gesellschaftlichen Verhältnisse unter kapitalistischen Produktionsverhältnissen als Rechtsverhältnisse zwischen Individuen darstellen. Hierbei ist sein Hauptanliegen nicht eine Betrachtung der Inhalte einzelner Rechtsnormen, sondern die Frage danach, weshalb die Beziehungen zwischen den Individuen durch die Form der Rechtsnormen geregelt werden und inwieweit dies auf das Innerste mit einer „Waren“ produzierenden Organisation der gesellschaftlichen Produktion zusammenhängt. Untersucht und kritisiert werden Grundbegriffe der bürgerlichen Rechtslehre unter dem Aspekt der Möglichkeit ihrer Aufhebung in einer durch die Vernunft geleiteten Einrichtung einer freien Gesellschaft.

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Kontakt: Dr. Michael Löbig (m_loebig@web.de)
Termin: jeden Donnerstag, ab 25.10.2018, 18.00 -
19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1
(Pferdestall), 1. Stock, Raum 101

als

Kurse der MASCH-Hochschulgruppe

Lekturekurs Georg Wilhelm Friedrich Hegel
Grundlinien der Philosophie des Rechts (Fortsetzung)

Hegels Grundlinien der Philosophie des Rechts gilt nach wie vor als ein Schlüsseltext für die Rechts-, Staats- und Verfassungsphilosophie – bis heute. Zentrale Bestimmungen, wie die des freien Willens, der Person, des Eigentums, sowie der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates, werden diskutiert und bezogen auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse. Zugleich soll geprüft werden, ob und inwieweit die hegelische Konstruktion der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates noch zeitgemäß sind bzw. die der kapitalistischen Produktionsweise entsprechenden Korrelate sind. Neu hinzukommende Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Kontakt: Dr. Michael Löbig (m_loebig@web.de)
Termin: jeden Donnerstag, ab 25.10.2018,
19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1
(Pferdestall), 1. Stock, Raum 101

als

Kurse der MASCH-Hochschulgruppe

Lekturekurs Karl Marx
Das Kapital, Band 1 (Fortsetzung mit 8. Kapitel)

Wer die Gesellschaft begreifen will, in der er lebt, ist mit diesem Interesse an der heutigen Universität fehl am Platz. Er muss auf ein grundlegendes Werk zurückgreifen, das Marx geschrieben hat, als die Gesellschaftsform Kapitalismus sich in Europa gerade durchgesetzt hatte. Wer es in die Hand nimmt, wird schnell feststellen, dass es sich hierbei nicht um ein „veraltetes“ Werk handelt, sondern um ein Werk, dessen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit weit über hinaus geht, was die heutige Mainstream-Wissenschaft zu bieten hat.

Wir beschäftigen uns in diesem bereits seit einem Semester laufenden Kurs mit dem ersten Band des „Kapital“ und beginnen zum Wintersemester mit dem achten Kapitel „Der Arbeitstag“. Wer entsprechende Vorkenntnisse hat, kann gerne noch einsteigen.

Ausgabe: Marx-Engels-Werke, Band 23, Dietz Verlag.

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Kontakt: info@masch-hamburg.de
jeden Dienstag, ab 30.10.2018,
18.30 Uhr
Termin: 18.30 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1
(Pferdestall), 1. Stock, Raum 107

C

als

Veranstaltungen der MASCH-Hochschulgruppe

Paul Stegemann
**Zur Massenpsychologie des Faschismus –
Wilhelm Reichs Kombination von Marxismus und
Psychoanalyse**

Als der Nationalsozialismus in Deutschland einen immer größeren Einfluss gewann, nahm dies der damalige Kommunist und Psychoanalytiker Wilhelm Reich (1897–1957) zum Anlass, über die Motive nachzudenken: Warum kommt es zu der massenhaften Unterstützung faschistische Bewegungen? Dem orthodoxen Marxismus zufolge müsste der Kapitalismus aufgrund seiner Krisenhaftigkeit unweigerlich auf sein Ende zulaufen; Die Weltwirtschaftskrise von 1929 hätte demnach in eine proletarische Bewegung und revolutionäre Umwälzung münden müssen. Aber dies blieb aus, stattdessen kam es zu „einer extremen Rechtsentwicklung in der Ideologie der proletarisierten Schichten“. Die marxistischen Faschismustheorien konnten die Massenunterstützung für die faschistischen Bewegungen nicht erklären. Reichs Verdienst besteht darin, zeitgleich zum „Anwachsen der reaktionären Flut in Deutschland“ eine theoretische Kritik unternommen zu haben. Die Ende 1933 publizierte „Massenpsychologie des Faschismus“ ist die erste Schrift, die sich mit der Frage der Bildung von autoritären Charakteren auseinandersetzt.

Wilhelm Reich war um 1930 einer der exponiertesten Vertreter, die eine Kombination von Marxismus und Psychoanalyse unternommen haben. Die Zuhilfenahme der Psychoanalyse wird nach Reich notwendig, um Erklärungslücken des Marxismus zu füllen. So ging es Reich darum „die psychischen Auswirkungen der Produktionsverhältnisse im Individuum“ zu klären, also den Bildungsprozess von Ideologien im Kontext von sozi-o-ökonomischer und triebtheoretischer Lage zu analysieren: um so die in der Sozialisation erfahrene Deformierung aufzuklären. Reich setzt indessen nicht nur eine bestimmte Form des Marxismus, sondern auch eine naturwissenschaftliche Psychoanalyse voraus.

Veranstaltungen der MASCH-Hochschulgruppe

Wenn die Kritik in beide Richtungen entfaltet wird, können die gesellschaftsgeschichtlichen Voraussetzungen reflektiert werden. Denn die Aktualität der Fragestellung, das Verhältnis zwischen Gesellschaftsform und Bewusstseinsformen der Einzelnen, wird durch die gegenwärtige Realität nachdrücklich belegt.

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Referent:

Paul Stegemann (Hamburg)

Termin: Dienstag, 23.10.2018, 18:30 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1
(Pferdestall), 2. Stock, Raum 250
(angefragt).

Björn Oellers
Neoliberalismus und AfD

Die neoliberalen Lehre ist autoritär. Ihrem Bekenntnis nach soll sie dem Individuum und der Freiheit dienen, doch ihre Konsequenzen sind genau dagegen gerichtet. Dies lässt sich an den Schriften eines der führenden neoliberalen Autoren, Friedrich August von Hayek, zeigen. Zwar will er seine Lehre als Mittel gegen totalitäre Verhältnisse verstanden wissen, allerdings zeigen sich die Ursprünge ebendieser, insbesondere des Nationalsozialismus, in der Theorie des Neoliberalismus, die nach der „freiwilligen Konformität“ und „Anpassung des Individuum“ an die bestehenden Verhältnisse strebt. Die AfD knüpft an diesen autoritären Gehalt des Neoliberalismus an, indem sie Marktwirtschaft und Volk verbündet. An ihr zeigt sich, dass die neoliberalen Lehre und ein völkisches Weltbild weitgehende Gemeinsamkeiten haben.

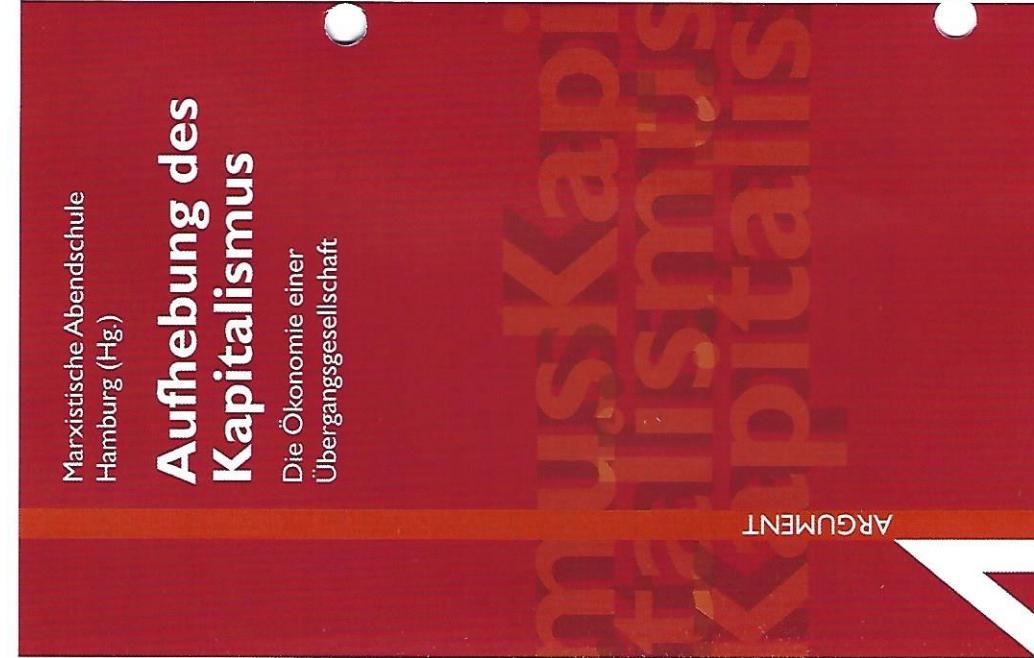
Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Referent:

Dr. Björn Oellers (Hamburg)

Termin: Donnerstag, 08.11.2018, 18:30 Uhr
(Stand zum Zeitpunkt der Redaktion noch nicht fest. Bitte im Internet unter www.masch-hamburg.de gucken.)

Buchtipps



Aufhebung des Kapitalismus
Marxistische Abendschule Hamburg (Hg.)

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Referent:

Die Ökonomie einer Übergangsgesellschaft

Argument Sonderband 319 • 280 Seiten • br., 13,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-86754-319-4 • 19 € [D]

Erschienen im Argument Verlag, September 2015